

WOMEN IN BUSINESS

APRIL 2017
CHF 9.80 | EUR 9.00
womeninbusiness.ch

DAS SCHWEIZER WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR DIE FRAU



Wir holen uns die Häuser!

Meret Wiedenkeller hat
Grosses vor

Mehr Phantasie

Innenarchitektin Kim
Verbist über Interiortrends

Geld & Anlage

Machen Sie mehr aus
Ihrem Budget

Leserreise

Mit WOMEN'S TRAVEL
nach Wien



«Wir holen uns die Häuser!»

Braucht es tatsächlich eine Immobiliengesellschaft von und für Frauen? Ja, sagt Meret Wiedenkeller. Und will damit beweisen, dass sozialer Nutzen und Wirtschaftlichkeit sich nicht ausschliessen.

Text Irene M. Wrabel | Bilder Nikkol Rot





Oft bleiben Frauen allein im ehemaligen Familiendomizil zurück – eine Chance für ganz neue Formen des Zusammenlebens.

Meret Wiedenkeller ist davon überzeugt: «Frauen sind offener für neue Ideen, während sich Männer mehr an der Wahrung bestehender Verhältnisse und Interessen widmen.» Und sie stellt fest, dass sich Frauen viel zu wenig solidarisieren. Genau da möchte sie, gemeinsam mit vier engagierten Mitstreiterinnen, Abhilfe schaffen. Und zwar in einem sehr existentiellen Bereich, nämlich dem Wohnen.

Es ist ein Fakt, dass Frauen, insbesondere Alleinerziehende und Seniorinnen, auf dem Wohnungsmarkt nicht gerade zu den bevorzugten Mieterinnen gehören. Immobilien sind meist Anlageobjekte und sollen eine gute Rendite abwerfen. Diese sieht man bei der Vermietung an nicht ganz so finanzkräftige Mieter gefährdet und so ziehen die oben erwähnten Frauen da oft den Kürzeren. Demgegenüber steht jedoch eine andere Gruppe, nämlich diejenigen mit Haus- und Grundbesitz – oft verwitwet oder alleinstehend -, die diesen Besitz aus verschie-

denen Gründen nicht allein halten können oder wollen. Diese beiden zusammenzubringen ist das Ziel der Frau baut AG.

«Frauen bleiben nach dem Tod des Partners oft allein zurück. Die Kinder – falls es welche gibt – sind längst aus dem Haus und dieses ist nun viel zu gross und oft auch zu kostspielig im Unterhalt», sagt Meret Wiedenkeller. «Zum einen gibt es hier also das Risiko der Vereinsamung, zum anderen die Gefahr der mehr oder weniger schleichenden Verarmung.» Eine gesellschaftliche Entwicklung, die sich eher noch verstärken wird. Eine Familie zu gründen, gehört heute nicht mehr zwingend zu einem erfüllten Leben und langjährige Partnerschaften werden immer mehr zur Ausnahme. Die Folge: alleinstehende Frauen ohne Nachkommen stehen vor einem Problem mit mehreren Dimensionen, wenn sie älter werden.

Hier setzt Meret Wiedenkeller an. Die Unternehmerinnen wollen Immobilien bauen, sanieren, bewirtschaften und verkaufen. Dazu sind sie auf der Suche nach geeigneten Wohn-



Fünf Frauen mit einer grossen Vision: Alice R. Koenig, Carla Läufer, Bettina Burkhardt, Tina Arndt, Meret Wiedenkeller.

objekten, die sie für ihre Zwecke nutzen können sowie auf der anderen Seite nach Investorinnen und Investoren, die sich finanziell an der Firma oder am jeweiligen Projekt beteiligen. Eine Immobiliengesellschaft also? Durchaus, sagt Meret Wiedenkeller: «Genau das sind wir – aber mit dem Anspruch, ideale Lösungen für alle Seiten zu finden und persönlich zu sein und zu bleiben.» Ziel ist der Aufbau eines schweizweiten Immobilienportfolios. Kein Stoff also, aus dem Sozialprojekte geboren werden, die um Spenden buhlen.

Denn: Es handelt sich bei der Frau baut AG nicht um ein gemeinnütziges Projekt einiger Sozialromantikerinnen. Initiatorin Meret Wiedenkeller hat ihren Background im Finanzbereich. Nach dem Studium der Betriebsökonomie startete sie ihre berufliche Karriere bei einer Grossbank und sammelte

dort umfassende Erfahrungen im europäischen Führungstab und im internationalen Kreditwesen in Zürich und New York. Später war sie als Investment Managerin, Analystin von Schweizer KMUs und Investment Advisor für institutionelle und private Kunden tätig. Seit 2008 ist sie selbständige Vermögensberaterin.

Doch auch ihre Geschäftspartnerinnen haben durchaus einen soliden Background vorzuweisen, der für das Unternehmen nützlich ist. Die Architektin Bettina Burkhardt bringt mit ihrem Zweitstudium der Immobilienwirtschaft an der Uni Zürich ein wichtiges Wissen in die Firma ein. «Bettina ist für unsere Portfoliostrategie zuständig», sagt Meret Wiedenkeller. Eine weitere Architektin, Tina Arndt, wird sich konkret den Projekten und deren Umsetzung widmen. Und mit Carla Läufer ist eine promovierte Juristin im Team, die alle rechtlichen ►

«Am Wohnungsmarkt ziehen Frauen oft den Kürzeren.»



«Frauen sind offener für neue Ideen.»

Aspekte im Griff hat. Einzig Alice R. Koenig sticht hier heraus. Was genau ist die Aufgabe einer Kamerafrau in einer Immobiliengesellschaft? «Alice ist unsere Spezialistin, wenn es um das Zusammenleben in Wohngemeinschaften geht. Sie ist dem Sharing-Konzept sehr nahe. Gerade mit ihr habe ich sehr viel über die Ausrichtung unseres Unternehmens diskutiert, Alice bringt ganz neue Ideen mit.» Ideen, welche die Frau baut AG zu einem einzigartigen Konzept machen sollen.

Die Frau baut AG agiert derzeit noch aus dem Home Office der Initiatorin. Doch damit soll bald Schluss sein. «Wir werden in absehbarer Zeit eigene Büroräume eröffnen.» Bis jetzt ist schon sehr viel Energie und Herzblut in die Idee geflossen. Im Moment ist Meret Wiedenkeller etwa die Hälfte ihrer Zeit mit der Frau baut AG ausgelastet. Eine Investition, die sich jedoch schon bald lohnen soll. Die ersten Projekte sind angelaufen und bringen das Firmenkonzept ins Laufen. Das heisst, dass auch bald Löhne ausgezahlt werden wollen. «Wir haben zu Anfang des Jahres beschlossen, ab sofort genau Buch über unsere Aufwände zu führen.» Denn bei allem Idealismus müssen die Frauen mit dieser Erwerbsarbeit früher oder später auch ihren Lebensunterhalt finanzieren können.

Mit ihrer Immobiliengesellschaft neuen Zuschnitts haben sich die ehrgeizigen Frauen hohe Ziele gesteckt. «Bis in fünf Jahren wollen wir unser Immobilienportfolio gut ausgebaut haben. In zehn Jahren wollen wir die führende Immobiliengesellschaft sein, die Wohnraum verwaltet und an Frauen vermietet», sagt die Finanzexpertin Wiedenkeller. Wie das in der Praxis funktioniert, zeigt das erste Projekt, das sich bereits in Umsetzung befindet. «Wir haben den Umbau eines Einfamilienhauses in der Umgebung Winterthur gestartet. In den zwei oberen Stockwerken entstehen vier Zwei-Zimmer-Wohnungen, die bestehenden Räume im Erdgeschoss –

«Wir sind an nachhaltigen Lösungen für alle interessiert.»

ein grosser Wohnraum mit Cheminée, Essraum und Küche – werden als Gemeinschaftszone genutzt. Das Grundstück ist glücklicherweise recht gross, es hat Platz für je einen Anbau auf beiden Seiten. So können gesamt zwölf Einheiten entstehen und es bleibt dazu noch ein grosser Garten mit Naturpool.» Diese Einheiten werden dann zu einem moderaten Mietzins etwa an alleinstehende Seniorinnen vermietet, die damit ihren privaten Rückzugsort haben, an dem ihnen aber der Anschluss an das soziale Leben gewährleistet ist. Man kann sich gegenseitig unterstützen – ein wichtiger Ansatz, um die Autonomie älterer Frauen möglichst lange erhalten zu können.

Und was ist mit den Eigentümerinnen der jeweiligen Immobilien? «Dafür gibt es ganz unterschiedliche Ansätze. Wir kaufen Häuser zu einem marktüblichen Preis und gestalten diese dann um oder wir organisieren und planen mit der Besitzerin eines Hauses ein Wohnprojekt, das wir dann weiterhin betreuen. Doch es gibt da sehr viele Möglichkeiten, die wir jeweils individuell mit den betroffenen

Frauen anschauen. Lösungsansätze wie garantiertes lebenslanges Wohnrecht sollen den ehemaligen Eigentümerinnen die Möglichkeit eröffnen, in ihrem gewohnten Umfeld weiter zu leben – dann aber in Gesellschaft und nicht mehr allein und einsam.» Darin liegt auch der Kern des Angebotes der Frau baut AG. Es soll in jedem Fall eine Form gefunden werden, die den Bedürfnissen aller Beteiligten Rechnung trägt. «Wir begleiten die Frauen und sind dabei ehrlich, agieren persönlich und sind an nachhaltigen Lösungen interessiert.» Ein Konzept, das auch Investorinnen und Investoren überzeugen soll – neben der Vorgabe, dass sich deren Investitionen auch auszahlen müssen. «Wir peilen jeweils eine Rendite von drei bis dreieinhalb Prozent p.a. an», sagt Meret Wiedenkeller. Das ist keine Rekordquote, doch eine durchaus solide Grösse. Und eine sinnstiftende dazu. ►

ANZEIGE

GOLF

IT'S MAGIC!



Ich spiele

weil es bei Sonne und bei Regen Spass macht

Entdecken Sie das Golfspiel beim Tag der offenen Tür in einem Club in Ihrer Nähe!

Melden Sie sich an unter www.magicgolf.ch







Renaissance Hamburg Hotel

Das Schweizer Innenarchitekturbüro Carbone Interior Design AG setzt auf Harbour-City-Style für Businessstrips oder tolle Weekends.

Verrückt anders, ausgefallen, jugendlich mit Graffiti-Künstlern umgesetzt und aufsehenderregenden Möbeln und Details bestückt, ohne den Hintergrund und die Geschichte Hamburgs zu verraten. So präsentiert der Innenarchitekt Claudio Carbone die neuen Zimmer und Konferenzräume des Hotels Renaissance Hamburg.

Als junges und stylisches Hotel soll das Haus sowohl Geschäftsleute als auch Reisende anziehen, die es gerne «casual» und etwas Anders mögen. Das Raumkonzept mit dem Thema «Hafen-City-Style» zieht sich in unkonventioneller und freakiger Aussage wie ein roter Faden durch das ganze Haus.



CARBONE INTERIOR DESIGN AG

www.carbone-design.com

Das Konzept ist also logisch – angesichts der gesellschaftlichen Entwicklungen schon fast so logisch, dass man sich fragt, warum bisher noch niemand auf diese Idee gekommen ist. Bei der Frau baut AG-Gründerin kamen mehrere Faktoren zusammen. Als alleinerziehende Mutter eines (mittlerweile erwachsenen) Kindes konnte sie die Herausforderungen nur zu gut. Sei es gesellschaftliche Anerkennung, die Suche nach einer Wohnung oder einem Job oder ganz einfach die Organisation des Alltags – die Belastungen sind hoch. Und als der Nachwuchs aus dem Haus war, war es ihr in ihrer Wohnung zu einsam. Sie suchte sich eine Mitbewohnerin. Ein Schritt, der auch die Firmenidee beflügelte: «Die gesellschaftliche Entwicklung fördert eben auch den Trend hin zu neuen Wohnformen.» Die Frau baut AG soll diese Trends unter Frauen populärer machen. Denn wie gesagt, Solidarisierung zählt auch heute noch nicht zu den weiblichen Kernkompetenzen. Doch Meret Wiedenkeller glaubte schon immer an die Fähigkeiten ihrer Geschlechtsgenossinnen. Schon als Gymnasiastin hatte sie eine Vision: «Damals habe ich mir gesagt, dass ich unbedingt mal eine Firma haben will, in der nur Frauen arbeiten.» Diesen Traum hat sie sich nun verwirklicht. ★

Über Frau baut AG

Die Frau baut AG kauft, baut, saniert, bewirtschaftet und verkauft Immobilienwerte. Die Investitionen werden in bestehende Wohnliegenschaften oder Neubauprojekte getätigt. Frau baut AG steht für «Immobilien von Frauen für Frauen».

Das Unternehmen investiert in

- Mehrfamilienhäuser, welche sich sowohl für individuelles als auch gemeinschaftliches Wohnen eignen.
- Bauland zur Entwicklung von Wohnkonzepten für Frauen.
- Entwicklungsprojekte mit innovativen Wohnkonzepten, die gemeinschaftliches und sozial gut vernetztes Leben fördern.
- Hotels, die sich gut für eine Umnutzung für gemeinsames und individuelles Leben eignen.
- Einfamilienhäuser, die sich für gemeinschaftliches Wohnen eignen.

Die Strategie der Immobiliengesellschaft ist es, ein Immobilienportfolio aufzubauen, um Wohnraum für Frauen und neue Wohnkonzepte mit gemeinschaftlichem und sozialem Kern zu fördern und eine angemessene Rendite zu erzielen. Investoren investieren damit in ein Immobilienportfolio mit Fokus auf Wohnraum für Frauen, verbunden mit einem sozialen Mehrwert.

Der geographische Fokus richtet sich auf die Ballungsgebiete in der deutschen Schweiz wie Zürich, Winterthur, Aarau, Basel, Bern, St Gallen und Luzern.

WOMEN IN BUSINESS LESER- ANGEBOT

12 Flaschen
Laurent-Perrier
Cuvée Rosé
mit exklusiver Eisschale
für CHF 737.50
statt CHF 1053.–.



Das Angebot ist gültig bis
31. August 2017

Bestellung:
redaktion@womeninbusiness.ch